

German 676: Seminar in German Literature: Deutsche Lyrik: Individualität und Intensität

Tuesday, 4:00-6:30

Prerequisites: German 337 and two additional advanced German courses or consent of instructor

Haben Sie Angst vor Gedichte? Sie sind nicht allein—für viele Studenten gilt Lyrik als unnötig kompliziert, altmodisch und realitätsfern. Doch ist die Lyrik auch in mancher Hinsicht beispielhaft für das Studium von Lesen und Sprechen überhaupt: sie entfaltet große Fragen im kleinsten Raum; sie ist mit Formen der Alltagskommunikation wie Werbung und Witz durch ihren Umgang mit der Sprache verwandt; sie arbeitet mit, in und auf der Sprache und erforscht nicht nur *was* man sagen kann sondern auch *wie* das Sagen oder Schreiben passiert. In diesem Kurs werden wir deutsche Lyrik aus 4 Jahrhunderte lesen mit Bezug auf Fragen wie das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, die Beziehungen zwischen Menschen und Natur, der Einfluss von Krieg und Krise auf der Sprache, das Verhältnis zwischen imaginären und real-existierenden Welten und die Grenzen des Schweigens und der Sprache. Mithilfe von Texten zu Lyrik von LyrikerInnen und TheoretikerInnen werden wir explizit die folgenden Fragen diskutieren: Wie liest man ein Gedicht? Sollte man in einer prosaischen, praktischen Welt immer noch Gedichte lesen? Und warum?

Kurssprache ist deutsch. Zentrum des Kurses ist die Gruppendiskussion über die Texte. Außer mündlichen (und kurzen schriftlichen) Beiträgen schreibt jede/r TeilnehmerIn eine abschließende Textanalyse als Seminararbeit. Die Arbeit soll 10-12 Seiten [2500-4000 Worte] lang sein und außer den Primärtexten auch ausgewählte Sekundärliteratur anführen.

Kursziele:

- Zugang zu einer zentralen Teil der deutschen Literatur und Kultur, damit erhöhte interkulturellen Kompetenzen;
- Erhöhtes Selbstvertrauen angesichts nicht nur Gedichte sondern auch anderer schwierigen Texte;
- Verständnis der tiefen Verwurzelung der deutschen Dichtung in der Gesellschaft wie auch Verständnis größerer Ereignisse, Themen und Probleme der Gattung und der Gesellschaft;
- Deutsche Sprach-, Schreib- und Lesekenntnisse eines höheren Niveaus;
- Reflexion auf der Rolle und Funktion des Deutsch-Hauptfachs (bzw. der Deutschkurse) bezüglich des „Wisconsin Experience“ und Ihrer BA-Bildung.

Texte:

Texte werden durch Learn@UW mitgeteilt.

Empfohlener Text: Ryan, Judith. *The Cambridge Introduction to German Poetry*. (2012)

Sie sollen auch ein Deutsch-Deutsches Wörterbuch (und wenn nötig ein Deutsch-Englisches), z.B.

<http://www.duden.de/> regelmäßig benutzen.

Für manche Texte kann es auch nützlich sein, Wörter in einem etymologischen Wörterbuch nachzuschlagen (z.B. *Duden Etymologie : Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache* finden Sie in den Memorial Library Reference Stacks).

Beim Lesen von älteren Texten kann es auch interessant/hilfreich sein, Wörter in einem älteren Wörterbuch nachzuschlagen, z.B. Adelung - *Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart*, online:

<http://woerterbuchnetz.de/Adelung/> oder in Memorial Library)

Anforderungen für den Kurs:

- Anwesenheit in jeder Stunde ist Voraussetzung. (Sollten Sie doch einmal durch Krankheit oder einen familiären Notfall verhindert sein: Sagen Sie mir Bescheid, wenn möglich *vor* der Stunde, und informieren Sie sich bei Kommilitonen über die verpasste Stunde.) Fehlen führt zu Verschlechterung Ihrer Note.
- Genaue Lektüre der Texte, Vorbereitung auf die Diskussion, aktive mündliche Mitarbeit.
- Mindestens 10 Diskussionsfragen zur Kurslektüre der Woche: jeweils bis Montag um 18.00 auf Learn@UW hochgeladen.

- Ein Close-Reading (nach Ryan, Kapitel 1 und Anhänge 1-2) eines Gedichts, von 2-3 Seiten, bis Sonntag der Woche, in der wir den Text lesen, an german676-1-s14@lists.wisc.edu geschickt.
- Eine Präsentation eines Ihres Gedichts (auf dem Close-Reading basiert).
- Abschlussarbeit.

Ihre Note setzt sich wie folgt zusammen: Mündliche Mitarbeit: 30% -- Close-Reading 10% Präsentationen 5%, Diskussionsfragen: 10% -- Abschlussarbeit: 45%

Wichtig: Sie sollen und dürfen Sekundärliteratur, Web-Materialien usw. benutzen. Das Finden und kluge Verwenden von Quellen und die Einarbeitung von existierender Forschung ist ein wichtiger Teil der intellektuellen Arbeit! Bitte geben Sie dabei in jedem Fall (bei relevanten Informationen und Ideen sowie jeder wörtlichen Formulierung, die Sie übernehmen) Ihre Quellen an – entweder direktes Zitat oder bibliografische Angabe. Die Webseite des UW Writing Center hat einen nützlichen Überblick mit Beispielen:

<<<http://www.wisc.edu/writing/Handbook/QuotingSources.html>>>

Eine weitere Version finden Sie unter „Acknowledging, Paraphrasing, and Quoting Sources“:

<<http://www.wisc.edu/writing/Handbook/Acknowledging_Sources.pdf>>

Verwendung von Material ohne solche Angaben ist ein Plagiat und verstößt gegen die Regeln akademischer Ehrlichkeit (für Plagiate gibt es automatisch ein F). (Siehe die offizielle Position der Universität unter

<<http://www.wisc.edu/students/saja/misconduct/UWS14.html#points>>)

I. Gedichte als Sprachmaterial

Viele DichterInnen und TheoretikerInnen haben auf verschiedene Weise Lyrik als Auseinandersetzung mit dem Material oder Stoff der Sprache thematisiert.

- Das Wort als Bild: Figurale Poesie
- Lautpoesie/Klinggedichte
- Dichtung zwischen den Sprachen

II. Gedichte und Gesellschaft

Im Gegensatz zum Verständnis der Lyrik als realitätsfern und hermetisch gibt es auch DichterInnen und TheoretikerInnen, die Lyrik als politisch, sozial oder nationalistisch engagiert und wirksam konzipieren.

- Lyrik und Gemeinde
- Lyrik und Nation
- Politische Kritik
- Lyrik und Krise

III. Theorien der Lyrik

Die Rolle der Dichtung ist (und war) nicht nur eine Frage der Literaturwissenschaft, sondern eine dringende Frage für Theoretikern der Moderne, die sich gefragt haben, was Dichtung über die Menschheit aufdecken kann. Auch die Dichter selbst haben sich gefragt, wofür (oder für wen), weshalb und wie sie schreiben—die Fragen, mit denen wir beginnen und enden.

- Dichter über ihre Dichtungen

Datum (Woche)	Texte	Themen/Aufgaben
21.1. (1)	Ryan: <i>The Cambridge Introduction to German Poetry</i> <ul style="list-style-type: none"> Chapter 1 Appendix 1 & 2 	Einführung: Wozu Gedichte?
28.1. (2)	Adler/Ernst (Hrsg.): <i>Text als Figur</i> <ul style="list-style-type: none"> Kapitel XIV, „Kritik und Neubeginn der Gattung“ (S.212-232) 	Das Wort als Bild: Figurale Poesie

	<ul style="list-style-type: none"> • Kapitel XVII, „Die frühe Moderne...“ (S.254-276) • Gomringer „Das Gedicht als Gebrauchsgegenstand“ 	
4.2.(3)	<p>A.W. Schlegel,</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Das Sonett“ • „Briefe über Poesie, Silbenmaß und Sprache“ <p>Novalis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Monolog“ <p>Eichendorff</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonett (Wir sind so tief betrübt) • Der irre Spielmann <p>Brentano:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wiegenlied“ („Singet leise“) • „Auferstehung und Metamorphose“ 	Lautpoesie/Klinggedichte: Romantik
11.2. (4)	<p>Ball</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Epitaph“ • „Gadji beri bimba“ • „Wolken“ • „Das erste dadistische Manifest“ <p>Schwitters:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Ursonate“ <p>Rühm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lautgedichte • „Das Material der Sprache“ 	Lautpoesie/Klinggedichte: Post/Modernismus
18.2. (5)	<p>Klopstock:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Von der Nachahmung des griechischen Silbenmaßes im Deutschen“ • „Frühlingsfeier“ • „Das Gehör“ <p>Goethe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „West-östlicher Divan“ (Auszüge) • „Selige Sehnsucht“ • „Unbegrenzt“ • „Nachbildung“ 	Dichtung zwischen den Sprachen (18.-19. Jahrhundert)
25.2. (6)	<p>Benjamin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Die Aufgabe des Übersetzers“ <p>Celan:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Huhediblu“ • „Sieben Rosen später“ <p>Tawada:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Das Tor des Übersetzers oder Celan liest Japanisch“ 	Dichtung zwischen den Sprachen (20.-21. Jahrhundert)
4.3. (7)	<p>Klopstock:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Einleitung zu den geistlichen Liedern“ • <i>Geistliche Lieder</i> (Auszüge) <p>Luther:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Ein feste Burg“ • „Der Psalm De Profundis“ 	Lyrik und Gemeinde: religiöse Dichtung
11.3. (8)	WIEDERHOLUNGSTAG	

Frühlingsferien	17.-23.3	KEIN UNTERRICHT
25.3. (9)	Hölderlin <ul style="list-style-type: none"> • Briefe an Böhlendorff und Wilmans • „Der untergehende Vaterland“ (Auszüge) • „Patmos“ (I. und II. Fassungen) • „Andenken“ • „Lebensalter“ 	Lyrik und Nation: Vaterländischer Gesang?
1.4. (10)	Brecht <ul style="list-style-type: none"> • <i>Buckower Elegien</i> 	Politische Kritik: DDR
8.4. (11)	Grünbein <ul style="list-style-type: none"> • <i>Porzellan. Poem vom Untergang meiner Stadt.</i> • Gespräch aus <i>Die wüste Stadt: Sieben Dichter über Dresden</i> 	Politische Kritik: Wende
15.4. (12)	Gryphius: <ul style="list-style-type: none"> • „Über den Untergang der Stadt Freystadt“ • „Thränen des Vaterlands“ • „Alles ist eitel“ Harsdörffer: <ul style="list-style-type: none"> • „Friedenshoffnung bey Nachschwebender Handlung zu Münster und Oßnabruck: Der Kriegsmann will ein Schäfer werden“ 	Lyrik und Krise: Dichtung des 30.-jährigen Kriegs
22.4. (13)	Nietzsche: <ul style="list-style-type: none"> • „Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinn“ Hofmannsthal: <ul style="list-style-type: none"> • „Ballade des äußeren Lebens“ • „Weltgeheimnis“ • „Frage“ Trakl: <ul style="list-style-type: none"> • „Psalm“ („Es ist ein Licht, das der Wind ausgelöscht hat“) • „De Profundis“ 	Lyrik und (Sprach)Krise
29.4. (14)	Celan <ul style="list-style-type: none"> • „Meridian“ Rede • „Engführung“ • „Todesfuge“ Sachs <ul style="list-style-type: none"> • „Chor der Geretteten“ • „Uneinnehmbar...“ 	Lyrik und Krise: Dichtung des Shoahs
6.5. (15)	Benn: <ul style="list-style-type: none"> • „Probleme der Lyrik“ (Auszüge) • „Abschied“ • „Fragmente“ • „Nachtcafé“ • „Nur zwei Dinge“ 	Dichter über ihre Dichtungen